

Gefährdungsbeurteilung, die mitdenkt

Eine vollständige Gefährdungsbeurteilung deckt oft mehr ab, als man auf den ersten Blick denkt, vom Büro bis zur Produktion. Die folgenden vier Beispiele zeigen, wie sich das im Risiko- und Chancenmanagement abbilden lässt. Leg sie als eigene Risiken an, jeweils mit der passenden Maßnahme direkt verknüpft, und pass sie an deine tatsächliche Situation an.

1 Stolper- und Sturzgefahr durch Kabel und Bodenunebenheiten

Lose Kabel oder unebene Böden in Fluren und Arbeitsbereichen erhöhen das Risiko für Stürze.

Schadenshöhe: Mittel

Eintrittswahrscheinlichkeit: Mittel

Maßnahme: Kabelkanäle verlegen und Bodenunebenheiten ausbessern.

2 Ungeeignete Beleuchtung am Bildschirmarbeitsplatz

Blendung oder unzureichende Ausleuchtung führt zu vorzeitiger Ermüdung und erhöht langfristig das Unfallrisiko.

Schadenshöhe: Gering

Eintrittswahrscheinlichkeit: Hoch

Maßnahme: Beleuchtung durch blendfreie Leuchten ersetzen.

3 Fehlende Unterweisung im Umgang mit Gefahrstoffen

Wo Reinigungs- oder Betriebsmittel eingesetzt werden, kann fehlendes Wissen über Gefahrstoffe zu Gesundheitsschäden führen.

Schadenshöhe: Hoch

Eintrittswahrscheinlichkeit: Gering

Maßnahme: Jährliche Unterweisung zum Umgang mit Gefahrstoffen einplanen.

4 Unzureichender Schutz an Maschinen mit beweglichen Teilen

Fehlende oder veraltete Schutzvorrichtungen an Maschinen bergen ein erhebliches Verletzungsrisiko.

Schadenshöhe: Hoch

Eintrittswahrscheinlichkeit: Gering

Maßnahme: Schutzabdeckung nachrüsten und Funktionsprüfung durchführen.

Dein Handbuch ist schon da

Zu vielen dieser Gefährdungen existiert wahrscheinlich schon etwas in deinem Handbuch, eine Arbeitsanweisung, eine Betriebsanweisung für Gefahrstoffe, eine Sicherheitsrichtlinie. Verknüpfe diese Inhalte direkt mit dem jeweiligen Risiko. So landest du nicht bei einer Doppelpflege in zwei Systemen, sondern dein bestehendes Wissen und dein neues Risikomanagement wachsen zusammen.

Diese vier Beispiele sind ein Anfang, kein Ersatz für deine eigene, vollständige Gefährdungsbeurteilung. Nutze sie, um das Prinzip zu verstehen, und ergänze anschließend die Gefährdungen, die für dein Unternehmen tatsächlich relevant sind.